

Sourcing in Emerging Markets

Qualifizierte Lieferanten-Datenbank als zentraler Erfolgsfaktor bei der Erschließung neuer Märkte

SupplyOn Executive Summit 2008

15. April 2008, München

- 6.000 Mitglieder, offen für alle Branchen, Unternehmenstypen, Sektoren
- 41 Regionen mit 400 Veranstaltungen jährlich
- Bundessektionen (Logistik, Beschaffungsdienstleister, Öffentliche Auftraggeber)
- Fachgruppen (Fuhrparkmanagement, Travel Management, Finanzdienstleister, Einkauf von Beratungsleistungen, Einkauf von Marketingleistungen)
- Starke nationale und internationale Vernetzung (Bund, Länder / Kommunen, Universitäten / Fachhochschulen, Industrie- und Handelskammern, IFPSM, ECPS)

- Foren für den persönlichen und fachlichen Austausch, u.a. BME-Symposium Einkauf und Logistik, European Procurement Excellence „EPE“
- Professionalisierung durch Aus- und Weiterbildung (rund 400 Veranstaltungen pro Jahr)
- Services (Benchmark-Service, Karriere-Portal, BME-Service Recht, Young Professionals)

Konzerne müssen ihre Beschaffung weltweit koordinieren und integrieren



- Weiter **steigender Anteil der externen Wertschöpfung**: Qualitäts- und Kostenmanagement, Innovation und Time to Market werden von der Leistungsfähigkeit des Einkaufs zunehmend mit bestimmt
- Wettbewerbsdruck erfordert auch unternehmensübergreifende **Integration von Wertschöpfungsketten** mit Zulieferern und Kollaborations-Partnern
- **Globalisierung der Beschaffungsmärkte** bei zugleich steigender Konzentration der Lieferanten erfordert ein hohes Maß an Informations- und Wissenstransparenz sowie Koordination

Kennzahlen zu Emerging Markets am Beispiel China

- China liegt seit dem Jahr 2005 auf Platz drei der Länder, aus denen Deutschland Waren einführt.
- Im Jahr 2006 bezogen deutsche Unternehmen aus China Handelswaren und andere Erzeugnisse im Wert von 48,8 Milliarden Euro.
- Trend: Die Einfuhren aus dem Reich der Mitte werden voraussichtlich mit über 20 Prozent auf 72 Milliarden Euro im Jahr 2008 klettern.

Quelle:

Beschaffungslogistik im China-Geschäft

Kosten - Prozesse - Strategien

Eine Studie von PricewaterhouseCoopers in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e. V.

- **Global Sourcing geht mittlerweile weit über die Grundaufgabe einer kostengünstigen und anforderungsgerechten Beschaffung hinaus und zielt auf die Erreichung von Wettbewerbsvorteilen ab.**

Folgende weitere Zielkategorien werden im Global Sourcing verfolgt:

- **Verfügbarkeit:** Eine Verbesserung der Versorgungszuverlässigkeit eines Unternehmens durch die Hinzunahme globaler Lieferanten diversifiziert die Lieferantenbasis und verringert das Risiko von Versorgungsengpässen
- **Erschließung neuer Absatzmärkte:** Ein Vorsprung in der Entwicklung neuer Absatzmärkte kann durch Beschaffung in diesen Märkten erreicht werden
- **Qualität:** Die dynamische Entwicklung von Schwellenländern hat dazu geführt, dass Beschaffung in diesen Ländern nicht nur für einfache Bauteile attraktiv ist, sondern sich auch zunehmend auf komplexe Beschaffungsobjekte ausdehnt

- **Die Vermeidung beschaffungsmarkt- und lieferantenspezifischer Risiken des Global Sourcing stellt Unternehmen vor neue Herausforderungen:**
- Beschaffungsmarktspezifische Risiken (politisch, rechtlich, finanziell, soziokulturell) sind vom Abnehmer nur in geringem Maße zu beeinflussen – oftmals greifen nur indirekte Sicherungsmechanismen, z.B. finanzwirtschaftliche Wechselkursabsicherungen.
- Lieferantenspezifischen Risiken gefährden die Versorgungssicherheit und können einen Betriebsstillstand hervorrufen.
- Verhaltensspezifische Leistungsrisiken beziehen sich insbesondere auf die Überwachbarkeit und Nachvollziehbarkeit des Leistungserstellungsprozesses.

- **Qualitätsmängel** durch ungeeignete Produktionstechnologien oder mangelhafte Inputfaktoren führen dazu, dass das qualitative Anspruchsniveau des Abnehmers nicht erreicht wird
- **Mangel an Know-how** für den richtigen Einsatz der Produktionstechnologien und Inputfaktoren (bspw. aufgrund fehlender Erfahrungen)
- **Kapazitätsengpässe** bspw. durch Mangel an geeignetem Personal oder starke Reparaturanfälligkeit von Maschinen bewirken, dass sich kurzfristige Nachfragespitzen nicht ausgleichen lassen
- **Lieferfehler** in qualitativer oder quantitativer Hinsicht
- **Lieferantenausfall** mit der Folge, dass keine Leistungen mehr über den Zulieferer zu beziehen sind. Ursächlich hierfür kann bspw. die Insolvenz des Lieferanten sein.

Qualifizierte Lieferanten-Datenbank als zentraler Erfolgsfaktor



- Zugriff auf Lieferanten, deren Qualität von Unternehmen bestätigt ist.
- Abbildung verschiedener Qualitätsstufen
- Materialgruppenspezifische Präsentation von liefernden Unternehmen mit Unternehmensdaten, Fertigungskompetenzen sowie Qualitäts- und Umwelt-Managementzertifikaten
- Suche über Fertigungskompetenzen und den Klassifikationsstandard eCI@ss
- Technischen Betrieb der Plattform durch unseren etablierten Partner SupplyOn

- Lieferanten mit einem **Zertifikat** basierend auf internationalem Standard
- Lieferanten, die erfolgreich einen **einkaufsspezifischen Quick Check** durch einen BME Partner durchlaufen haben
- Lieferanten, die erfolgreich ein **unternehmensspezifisches Audit** durch ein europäisches Unternehmen durchlaufen haben
- Lieferanten, die eine vom BME **geprüfte Lieferbeziehung** zu einem europäischen Unternehmen besitzen

- Das Lieferantenverzeichnis ist eingebunden in die Global Sourcing Aktivitäten des BME
- BME China-Webseiten mit allgemeinen Informationen, Fachbeiträgen, Hinweisen zur Vertragsgestaltung und -durchsetzung, Ausfuhrbestimmungen/Genehmigungen etc.
- Einkaufsleiter-Kreise in Shanghai, Beijing, Tianjin, Hongkong (perspekt.) und Singapur (perspekt.)
- Konferenzen/Seminare:
Shanghai April 2008, Großraum Beijing/Tianjin 2. HJ 2008, Shanghai International Sourcing Fair mit Get-together BME-Community, China International Auto Parts Expo